
Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis IX

Vorwort XI

1 Einleitung

Symbolanalyse als übergreifende Forschungsaufgabe in den Geistes-,
Kultur- und Sozialwissenschaften 1

1.1 Symbolik als Forschungsgegenstand – Ausgangsüberlegungen 1

1.2 Von der dinglichen Symbolauffassung
zum relationalen Symbolbegriff 3

1.3 Zur strittigen Relevanz von Symbolik im Zeitalter der Moderne... 4

1.4 Wirkungsweise und Funktionen von Symbolik 6

1.5 Zur generellen Multidimensionalität des Symbolischen 8

1.6 Literaturempfehlung: Auf der Suche nach Symbolen –
eine empirische Annäherung 11

2 Methodologie

Die symbolische Verfassung der sozialen Welt 13

2.1 Die Unhintergebarkeit des Symbolischen 14

2.2 Theoretische Symbolauffassungen: Resultat aktiver Situations-
bewältigung oder kulturell vorgegebenes Muster? 14

2.3 Das Symbolische als grundlegende gesellschaftliche Komponente . 18

2.4 Das Symbolische im Kontext rekonstruktiver Methodologien 21

2.5 Die verborgene Bedeutung von Symbolen 25

2.6 Die intersubjektive Bedeutung von Symbolen 26

2.7 Symbole als Transformations- und Transmissionselemente 27

2.8 Symbole als Elemente der Ordnungsbildung 29

2.9	Die Geltung symbolischer Ordnungen	30
2.10	Literaturempfehlung: Die Grundlagen symbolischen Alltagshandelns	31
3	Ethnologische Studien	
	Die Entdeckung symbolischer Komplexität	33
3.1	Ethnologische Paradebeispiele und ihre symbolische Komponente	33
3.2	Der Regentanz	34
3.3	Der Kula-Ring	36
3.4	Der Übergangsritus	37
3.5	Der Totemismus	40
3.6	Der Hahnenkampf	42
3.7	Fazit: Die Entdeckung symbolischer Komplexität	45
3.8	Literaturempfehlung: Die symbolische Komplexität an Beispielen aus der Ethnologie	52
4	Qualitative Forschungslogik	
	Das Dreieck Theorie – Empirie – Methode	53
4.1	Thema, Daten und Methode als Eckpunkte wissenschaftlicher Forschung	53
4.2	Symbolanalysen als Forschungskomplex	54
4.3	Das einfache 3-Phasen-Schema des Forschungsweges	58
4.4	Der reale Forschungsprozess als Spirale rekursiver Zyklen und Schleifen	59
4.5	Pragmatische Verkürzungen im Rahmen institutionalisierter Wissenschaftspraxis	61
4.6	Wissenschaftliche Themenkultivierung oder präzise Fragestellung?	61
4.7	Göttliches Hochsitzpanorama oder exquisite Materialauslese?	62
4.8	Subsumtionslogik oder gegenstandsbegründete Abstraktion?	64
4.9	Fazit: Das wissenschaftliche Potenzial qualitativer Forschungslogik ausschöpfen! Eine psychosoziale Herausforderung	66
4.10	Literaturempfehlung: Symbolanalysen im Rahmen einer rekonstruktiven Forschungshaltung	69
5	Zum Problem der Fragestellung	
	Von der Fallbestimmung zum hypothetischen Strukturkonflikt	71
5.1	Symbolanalysen als Fallstudien	71
5.2	Der Fall als analytische Untersuchungseinheit	72
5.3	Der Fokus Akteur als Fall von Statussymbolen	73

5.4	Der Fokus Familie als Fall von Beziehungssymbolen	75
5.5	Der Fokus Gruppe als Fall von Gemeinschaftssymbolen	76
5.6	Der Fokus Organisation als Fall von Legitimationssymbolen	79
5.7	Der Fokus Milieu als Fall von Orientierungssymbolen	81
5.8	Der Fokus Kultur als Fall von Integrationssymbolen	82
5.9	Unterschiedliche Fallniveaus von Symbolanalysen im Vergleich . .	84
5.10	Von der Eingrenzung des Forschungsgegenstands zur Fragestellung	85
5.11	Exemplarische Ansätze für symbolanalytische Fragestellungen . . .	87
5.12	Fazit: Die hypothetische Formulierung eines strukturlogischen Widerspruchs als Maxime der empirisch sensibilisierenden Fragestellung	94
5.13	Literaturempfehlung – Fälle, Gegenstände, Fragestellungen von Symbolanalysen	94
6	Zum Problem der Materialgrundlage	
	Dinge, Praktiken, Bedeutungen	97
6.1	Die empirische (Un-)Sichtbarkeit von Symbolen	97
6.2	Die Differenz zwischen empirischem Phänomen und dem Forschungsgegenstand an sich	98
6.3	Typen des Materials: Beobachtungsprotokolle, Bildmaterial, Texte	99
6.4	Datenkategorie 1: Objektive Daten	100
6.5	Datenkategorie 2: Handgefertigte Beobachtungsprotokolle	101
6.6	Datenkategorie 3: Technisch bewerkstelligte Abbilder der Wirklichkeit.	102
6.7	Datenkategorie 4: Praxiseigene materielle Manifestationen sozialer Sinnstiftung	102
6.8	Datenkategorie 5: Künstlich provozierte Zeugnisse	103
6.9	Hybridvarianten und methodische Konsequenzen	103
6.10	Zum Datenstatus symbolischer Muster	104
6.11	Von der Forschungsfrage zum Phänomen – notfalls als retrospektive Sinngebung	106
6.12	Die Wahl des empirischen Zugangs	107
6.13	Die Verschriftlichung als finaler Schritt der Materialaufbereitung .	114
6.14	Literaturempfehlung: Die Datengrundlage von Symbolanalysen . . .	115
7	Zum Problem der Auswertung	
	Interpretieren, Kodieren, Kontrastieren.	117
7.1	Grundprinzipien der Auswertung	117
7.2	Das Prinzip der Sequenzanalyse	120

7.3	Der Reklamekurzfilm als exemplarisches Material	121
7.4	Das Prinzip des Kodierens	129
7.5	Das Prinzip der Kontrastierung.	131
7.6	Literaturempfehlung: Grundlegende Analyseschritte in der Symbolforschung	137
8	Zum Problem der Theoriebildung	
	Generalisierung, Befundsicherung, Deutungsangebote.	139
8.1	Das Spannungsfeld empirischer und theoretischer Anschlüsse	139
8.2	Abstraktionsbedingte Generalisierung	140
8.3	Die Verallgemeinerbarkeit als Frage der Auslegung gesicherter Befunde	141
8.4	Gedankenexperimentelle Universalreflexion	145
8.5	Zwischen Grundlagenforschung und angewandter Symbol- analyse – Resümee methodischer Problemlösungsstrategien	149
8.6	Literaturempfehlung: Reflexionen und Grenzen symbolanalytischer Befunde	155
	Literaturverzeichnis	157

Qualitative hermeneutische Symbolanalyse
Methodische Probleme und sozialwissenschaftliche
Strategien

Beetz, M.; Franzheld, T.

2017, XIII, 164 S. 15 Abb., 1 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-14789-1